

und überraschende Kenntnis des „*Liber de passione martiris*“ seitens des Gallus vermutlich aus dem an das Domstift gelangten ‘Nachlaß’ des Kaisers Otto III. zu erklären, dann verstand sich auch das Schweigen des Chronisten über Bolesław Chrobrys erfolgreiche Kriege gegen Heinrich II. von selbst. Die guten Beziehungen Bambergs nach Polen in den Jahrzehnten um 1100 sind zudem anderweitig, durch Memorialeinträge und sogar durch eines der seltenen Briefzeugnisse¹⁵⁰, belegt.

Der Autor der Polenchronik scheint ein Bischof, kein einfacher Mönch und kein schlichter Kleriker gewesen zu sein; er stand auf vertrautem Fuß mit dem Kanzler des Herzogs, vielleicht auch mit dem einen oder anderen der polnischen Bischöfe; er trat ihnen – durchaus mit Rücksicht auf ihre geistliche Jurisdiktion – wie von gleich zu gleich gegenüber. Otto von Bamberg kannte Polen durch seinen langen Aufenthalt im Land und am Herzogshof hervorragend. Auch Ungarn war ihm nicht fremd, da er als Kapellan der Königin und Herzogin Judith ohne Zweifel eine hervorragende Informantin besaß, mithin ein entsprechendes Interesse an den Geschehnissen dort aufbringen konnte; auch dürfte er das Land durch Teilnahme an Heinrichs V. Heereszug (1108) selbst betreten haben, und in seiner Bischofsstadt standen noch weitere Informationen über dieses Königreich zur Verfügung. Die einschlägigen Nachrichten beim Gallus Anonymus können somit nicht verwundern, ebensowenig wie das Insiderwissen vom deutschen Königshof, das den Krzywousty zum *miles* des Kaisers erklärte. Otto kam erstmals nach Polen, als die von Gallus aufwendig beschriebene Leichenfeier für den jungen Mieszko zelebriert wurde (1088); er dürfte an ihr ebenso teilgenommen haben wie an den zum Vergleich herangezogenen Feierlichkeiten aus Anlaß der Neubestattung Heinrichs IV. in Speyer (1111). Des Gallus Hinweise darauf passen ins Bild. Er wußte ferner um die auf Nähe zum Salier verweisenden Details des Polenzuges Heinrichs V. von 1109, an dem er, wenn das Loblied auf Bolesław¹⁵¹ eine reale Grundlage besitzt und sein Werk ist, vielleicht selbst teilgenommen hat. Mit diesem Heereszug endete der Koope-

150) Der Memorialeintrag Bolesławs III. († 1138) findet sich (mit Resten einer Schenkungsnotiz) im Michelsberger Nekrolog zum 28. Okt.: JAFFÉ, Bibliotheca 5 (wie Anm. 8) S. 577 = Das Necrolog des Klosters Michelsberg (wie Anm. 76) fol. 99v; vgl. ebd. S. 127; dort auch zu den weiteren Einträgen des Michelsberger Nekrologs, die in den Kontext von Ottos Missionsreisen gehören. – Zum Briefzeugnis siehe Anm. 101.

151) Gallus III,11 ed. MALECZYŃSKI (wie Anm. 1) S. 138 f., vgl. S. 17 f.